

Wohin mit dem Hund?



Jeder Hundebesitzer, der sich von seinem Hund aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen für ein paar Tage oder Wochen trennen muss, will sicher sein, dass sein Hund diese Zeit an einem Platz verbringt, wo es ihm wirklich gut geht.

So einen Platz gibt es in Breitenfurt/Ost, am Wiesengrund 26. Dort betreut Hundecoach Bernd Pierstorff auf seinem schmuckten Anwesen jeweils bis zu acht Hunde. Dass er seine Hundebetreuung „Ihr Hund macht Ferien ...!“ nennt, entspricht durchaus dem Gebotenen. Ich kann das beurteilen, denn ich wohne mit meiner Familie genau gegenüber und hatte Gelegenheit für ein Interview:

Apo 23: Man sieht bei Ihnen keine Zwiner und keine Hundehütten – wo sind die Hunde, wenn sie nicht gerade im Garten spielen?

B.P.: Jeder Hund, der zu mir kommt, ist vom ersten Augenblick an „mein“ Hund und wird auch so behandelt. Deshalb dürfen sich alle „meine“ Hunde in Haus und Garten völlig frei bewegen. Und natürlich dürfen sie sich auch ihren Schlafplatz dort suchen, wo sie sich am wohlsten fühlen. Es gibt hier bei mir weder Zwiner, noch Hundehütten noch Hundezimmer!

Apo 23: Was genau ist an Hundezimmern schlecht?

B.P.: Das Aussperren aus der Gruppe und die Entfernung vom Menschen. Hunde sind Rudeltiere und brauchen ständigen sozialen Kontakt, sonst fühlen sie sich ausgestoßen und unglücklich. Und wenn sie unglücklich sind, zeigen sie das durch Bellen und Heulen.

Apo 23: Ich wundere mich tatsächlich immer wieder, wie friedlich die Hunde bei Ihnen miteinander umgehen. Sie bellen auch kaum.

B.P.: Das liegt auch daran, dass meine Gast-Hunde hier kein Revier verteidigen müssen. So können sie ihre sozialen Kontakte ganz ungezwungen und spielerisch ausleben. Und da sie kein Revier verteidigen müssen, erübrigt sich auch das ständige Bellen.

Apo 23: Sie gehen täglich mit den Hunden spazieren – wie funktioniert das mit so vielen Hunden?

B.P.: Ich fahre mit den Hunden täglich zu einer zehn Hektar großen Wiese, die direkt neben einem Parkplatz liegt. Dort können sich die Hunde richtig austoben. Freilauf ist für das gesunde Sozialverhalten der Hunde sehr wichtig, denn nur beim Freilauf wird im ständigen Spiel zwischen Bewegungsfreiheit und Gehorsam die Bindung zwischen Hund und Mensch gefestigt – ein ganz wichtiger Faktor bei der Erziehung des Hundes. Freilauf bedeutet für den Hund Erfahrungen sammeln, Impulse verarbeiten und lernen, seinem „Rudelführer“ zu vertrauen. Der tägliche Spaziergang mit Freilauf kann auch nicht durch einen Garten ersetzt werden. Hunde, die ständig am Freilauf gehindert werden, werden aggressiv und suchen sich ihre Freiräume, indem sie abhauen.

Apo 23: Was bekommen Ihre Hunde zu fressen?

B.P.: Zu Fressen gibt's bei mir generell Frischfutter: Also Rind, Lamm, Geflügel mit Gemüse, Reis und Haferflocken. Manchmal kommt etwas Trockenfutter dazu. Auf Wunsch und nach Vorgabe gibt's auch Diät.

Zusätzlich noch ein paar Fakten:

Die Betreuung rekonvaleszenter Tiere erfolgt ohne zusätzliche Kosten, ausgenommen die Kosten für Tierarzt und Transport. Aggressive Hunde, läufige Hündinnen und unkastrierte Rüden sind von der Betreuung ausgeschlossen.

Referenzen:

Elfriede Ott, Helga Papousek, Kammer-sänger Kurt Schreibmayer, Chris Lohner, Philharmoniker Prof. Günter Seifert, Dr. Sepp Rieder, Dagmar Kehlmann, Dorothea Parton, Vera-Chefredakteur Christof Hrabala, ORF-Unterhaltungschef i.R. Windisch, Univ. Prof. Dr. Heinz Ludwig, sowie 73 weitere Stammkunden und alle meine Nachbarn.

www.hundeferien.at.tf

Hunde sind Rudeltiere. Und für ein Rudeltier gibt es nichts Wichtigeres, als soziale Kontakte und eine souveräne Führung.

César Millan

